

(Pandurenstüberl); *benedictiner* 15. Jh. Lib.ord. rer. 95,29.

Suddt. Wb. II,204.– Frühhd. Wb. III,1283.– S-89138. A.R.R.

benedizieren

Vb., segnen, °OB mehrf., °NB, °SCH vereinz.: °*der Pfarrer hât de Förtung* [Aussteuer] *benediziert* Rehling AIC; „*benedizieren* ließ man ehemals Kinder, welche trotz gehöriger Pflege nicht zunehmen und gedeihen wollten, auch krankes Vieh“ SCHMELLER I,245.– Ä.Spr. auch einsegnen, einweihen: *wie Wier ... zur Fraw vnnnd Abbtessin senndt Elegiert Confimiret vnnnd Benediciert worden* 1609 HAIDENBUCHER Geschichtb. I.

Etym.: Aus lat. *benedicere*; WBÖ II,1001.

SCHMELLER I,245.– WBÖ II,1001f.– Frühhd. Wb. III,1284.– W-17/55.

Komp.: [aus]b. wie → *b.*, °OB, °MF, °SCH vereinz.: °*a Haus an Dreikönig ausbenedizieren* Klostergars WS; „Wie oft ist das *Stüberl* schon *ausbenediziert* worden in früheren Zeiten!“ PEINKOFER Werke III,36 (Pandurenstüberl). A.R.R.

Benefiziat, W-, Bene, -i, Fizi

M., Benefiziat, Inhaber einer kirchlichen Pfründe, OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Fizal kâ schö prödögn* Wimm PAN; °*hout heint da Beni d’Kirchn ghat, waals sua bal aas is?* Windischeschenbach NEW; „Der Benefiziat ... war *da Beni* oder der *Fizi*“ LETTL Brauch 78; *Der oan ist der Lindl, Benefizi vo’ Tözl* ZIPPERER Ged. 47; *Ein briester, eines bürgers son ... ein beneficiat zu sant Pauls ... het sein köchin geschlagen* Rgbg 1523 Chron.dt.St. XV,52,25–27.

Etym.: Aus mlat. *beneficiatus* ‘Pfründner’: 2Fremdwb. III,244.

Ltg: *wenevidsiad* (DGF; R), *benivids* (AIC), *-i* (TÖL),

verkürzt *bene, -i* (AIC, TÖL; AM, NEW). *vīdse* (PA), Dim. *-dsal* (PAN).

2Fremdwb. III,247; Frühhd. Wb. III,1284f.– CHRISTL Aichacher Wb. 114. A.R.R.

benefizieren

Vb., segnen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*muuß der Herr* [Pfarrer] *kömma, daß a d’Stum benefiziert* Ismaning M.

Etym.: Aus mlat. *beneficiare*; 2Fremdwb. III,244. In heutiger Mda. Umbildung von → *benedizieren*.

Frühhd. Wb. III,1285.– W-17/55.

Komp.: [aus]b. dass.: „wenn ein Haus oder ein Stall neu gebaut wurde, hat der Pfarrer *ausbenefiziert*“ Zeiling MÜ. A.R.R.

Bengel

M. 1 Holzprügel, °OB vereinz.: °*mit an Reißhaken geht ma zum Bengl reißn in den Wald* Wettstetten IN; *Bengel* „Holzblock, der am Hals des weidenden Viehs bis auf den Boden hängt“ Erling STA; *schick uns 3-n Bengl* SCHMELLER II,300; *Bengel* „*fustus, baculus*“ SCHÖNSLEDER Promp. E6v.

2 Gerät zum Dreschen, Teil davon.– 2a Dreschholz mit (meist eingesetztem) Griff, °OB mehrf., °OP vereinz., veralt.: *a Benggä* G’seeham MB; °*Bengl* Nabburg; „Der *Pengel* ist eine eisenbeschlagene, 1,20 m lange Stange, an deren Ende ein ebenso langer, gebogener Griff festgemacht ist“ WS HuV 16 (1938) 40; „Das Ausdreschen geschieht in ganz Bayern mit dem *Bengel* ... mit dem Dreschflegel und mit Dreschmaschinen“ Landw.Bay. 603.– S. Abb. 3.–

2b Dreschflegel, °OB, °NB vereinz.: °*Bengl* Partenkchn GAP.– 2c Klöppel des Dreschflegels, OB, °NB vereinz.: *Benggei* das schwingende Holz am Dreschflegel Holzolling MB.

3 übertr. von Menschen.– 3a grober, unkultivierter Bursche, °Gesamtgeb. vielf.: °*Benggl*

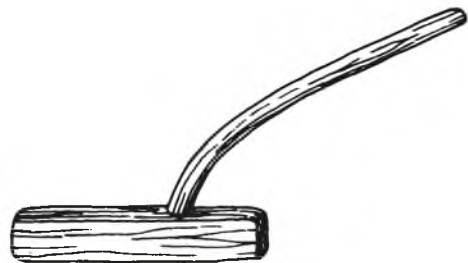


Abb. 3: *Bengel* (Dreschholz) aus Olching FFB u. Kochel TÖL.